

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

## Tagesgeschichte.

**Dippoldiswalde**, den 30. Januar. Die am 27. und 28. ds. Mts. gepflogene Eisenbahndebatte hat, soweit dieselbe die uns berührenden Projecte betrifft, Folgendes ergeben:

Die Bahn Freiberg-Pirna wird von der Kammer zwar abgelehnt, jedoch auf den Antrag der Abgeordneten v. Delschlägel und Jungnickel, bloß „zur Zeit“, so daß darin die Kammer selbst ihre Geneigtheit, später auf dieses Project bei erneutem Antrage zurückzukehren, zu erkennen giebt.

Die andere Bahnstrecke, Dresden-Dippoldiswalde-Landesgrenze, rief eine längere, sehr lebhaftete Debatte hervor und zwar auf Grund der von hier und Altenberg bevorworteten entgegengesetzten Projecte, hier eine Thal-, dort eine Bergbahn. Für das Altenberger Project traten ein v. Delschlägel, Strödel und Stadtrath Lohse aus Freiberg; für das Dippoldiswaldaer verwendete sich auf das Wärmste Jungnickel, beantragte jedoch eine Zweigbahn nach Altenberg; Dr. Krensch (ehemaliger Sekretär der Dresdner Handels- und Gewerbekammer), und der Minister v. Friesen sprachen sich für keine der beiden Bahnen entschieden aus, und als Letzterer mittheilte, daß das bei dem Baue vorzüglich interessirte Bankhaus (welches?) selbst wünsche, daß die Frage wegen der Richtung der Bahn noch offen gelassen werde, so gelangte der von v. Delschlägel gestellte Antrag zur Annahme: „daß betreffs der von Dresden über Dippoldiswalde nach der Landesgrenze führenden Bahn diejenige Linie concessionirt werden solle, welche sich in technischer Beziehung und im Interesse der Bevölkerung als die praktischste herausstelle.“

Die Müglitzthalbahn wurde nach warmer Empfehlung von Lange und Pögel einstimmig genehmigt.

Volle Anerkennung müssen wir dem wackeren Abgeordneten Jungnickel zollen, der sich hier, wie auch schon früher mehrfach, und zuletzt bei der Debatte über die Errichtung eines neuen Seminars, mit Wärme unserer Stadt und unseres Bahnprojectes angenommen hat. Der Abgeordnete unseres Bezirkes, Lange aus Glashütte, schloß sich dem Jungnickel'schen Antrag an (daß nämlich Altenberg möglichst berücksichtigt, event. eine Zweigbahn dahin gebaut werden möge); sonst hatte er kein Wort für unsere Interessen, trotzdem er früher persönlich mehrfach seine thätige Verwendung dafür versicherte.

Mit dem v. Delschlägel'schen Antrage könnte man eigentlich ganz wohl zufrieden sein, da die Regierung, im Besitze des ausgiebigsten topographischen und statistischen Materials, unschwer entscheiden könne, auf welcher Seite das überwiegende Volks-Interesse zu finden ist; indeß erleidet dadurch die Angelegenheit abermals eine Verschleppung, die im Inter-

esse der raschen Inangriffnahme des Baues zu beklagen ist, und es ist dadurch die Thätigkeit für die betreffende Bahn aus dem Gebiete der öffentlichen, mehr in den Bereich bürokratischer Verhandlung gerückt, die sich doch mehr als jene der klaren Einsichtnahme der Interessenten entzieht.

Indeß, Rom ist auch nicht in Einem Tage erbaut worden, verzagen wir daher nicht, und lassen wir das Interesse an dieser so wichtigen Angelegenheit nicht erkalten!

**Dresden.** Die Regierung hat beschlossen, das Volksschulgesez zu veröffentlichen, da in der 2. Kammer nicht die, nach § 92 der Verfassungsurkunde zur Verwerfung erforderliche Zweidrittel-Majorität, sondern nur eine Majorität von 4 Stimmen gegen dasselbe gestimmt hat.

— Am königl. Hofe wird um den Exkaiser Napoleon 3 Wochen (vom 26. Januar bis 15. Febr.) getrauert werden.

— Bei der Generaldebatte über das Eisenbahndecret am Montage kamen in der 2. Kammer höchst interessante Bemerkungen über das Gründerwesen vor, und Abg. Ludwig stellte einen Antrag, der die Ausschließung von Mitgliedern der Ständevertretung als solchen von Gründergeschäften bezweckte und einstimmig angenommen wurde.

**Leipzig.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist hier ein Mord verübt worden. In einem am Markte gelegenen Keller hatte sich zwischen dem Bildhauer Kießling und dem Markthelfer Schlieder ein Streit entsponnen, der sich auf die Straße fortpflanzte; hier hat Kießling mit einem Messer dem Schlieder einen Stich in die Brust gegeben, daß er alsbald verschied. Der Mörder hat sich freiwillig der Polizei gestellt.

— Der Strike in den Leipziger Buchdruckereien ist nun ausgebrochen. In den 46 durch Vertrag geeinigten Buchdruckereien haben von 916 Gehülfsen am 25. Januar 316 gekündigt, vom größten Theile der übrigen wird dies nächsten Sonnabend erwartet. Die Prinzipale wollen eine Lohnserhöhung erst mit dem bereits in Bearbeitung begriffenen Tarif des deutschen Buchdruckervereins in einigen Monaten eintreten lassen; die Gehülfsen aber verlangen den, von ihrer Commission ausgearbeiteten Tarif sofort eingeführt zu sehen. Das ist der Streitpunkt.

**Freiberg.** Am letzten Sonntag früh ging der Untersförster Petasch in Niederschöna mit dem Zeichenschläger in den Wald, wo sie bald auf zwei anständig gekleidete Männer stießen, von denen der eine mit einem Gewehr bewaffnet war, das er auf den Untersförster anlegte. Unersehroden that Letzterer ein Gleiches und rief den Wilddieben zu: die Gewehre wegzuworfen, sonst würde er schießen. Die darauf die Flucht ergreifenden Männer wurden von Herrn Petasch